



Offener Brief an

Bundesparteivorsitzende Dr.ⁱⁿ Pamela Rendi-Wagner
Bereichssprecherin für Umwelt und Klima Julia Herr
Vorsitzender des Verkehrsausschusses Alois Stöger
Landeshauptfrau-Stellvertreter Franz Schnabl

per Email an: pamela.rendi-wagner@parlament.gv.at, julia.herr@parlament.gv.at, alois.stoeger@parlament.gv.at,
post.lhstvschnabl@noel.gv.at, spoe@spoe.at, servicenoe@spoe.at
/cc: gemeinde@persenbeug-gottsdorf.at, gemeindeamt@klein-poechlarn.gv.at, info@leiben.gv.at, marbach-donau@spoe.at

St. Pölten, am 27. Februar 2022

**Aus aktuellem Anlass Donauuferbahn:
Nochmalige dringende Bitte um zukunftsgerichtete Verkehrspolitik**

Sehr geehrte Bundesparteivorsitzende Dr.ⁱⁿ Pamela Rendi-Wagner,
sehr geehrte Bereichssprecherin für Umwelt und Klima Julia Herr,
sehr geehrter Vorsitzender des Verkehrsausschusses Alois Stöger,
sehr geehrter Landeshauptfrau-Stellvertreter Franz Schnabl,
sehr geehrte Damen und Herren Politikerinnen und Politiker der SPÖ!

Nach der jüngsten NÖN-Berichterstattung¹ wenden wir uns beziehend auf unser Schreiben vom 12. Februar 2022² mit der dringenden Bitte an Sie, die verkündete Ablehnung einer durchgängigen, modernen Donauuferbahn aus verkehrs-, umwelt-, und demokratiepolitischen Überlegungen heraus zu hinterfragen, diese Position zu revidieren und in weiterer Folge für eine Reaktivierung der Donauuferbahn einzutreten.

Zahlreiche Ihrer Wählerinnen und Wähler sind bis heute ganz entschieden *für* die Reaktivierung der Donauuferbahn und *für* ein bedarfsgerechtes Bahnnetz in ganz Österreich. Auch maßgebliche SPÖ-Regionalpolitikerinnen und Politiker haben unsere Petition „Weg frei für neue Donauuferbahn“³ bis zuletzt beworben und unterstützt (vgl. Unterstützungserklärung im Anhang).

1 <https://www.noen.at/melk/bezirk-melk-knalteffekt-alle-betroffenen-spoe-ortsgruppen-gegen-donauuferbahn-neu-bezirk-melk-redaktionsfeed-donauuferbahn-spoe-redaktion-314285446>

2 https://www.verkehrswende.at/wp-content/uploads/2022/02/OffenerBrief_SPOE_220212.pdf

3 <https://openpetition.eu/!dub>



Die jüngst verkündete Einigung der SPÖ, sich geschlossen gegen eine bedarfsgerechte, durchgängige Donauuferbahn zu stellen, fügt sich nahtlos und gleichsam als weiterer Wahrheitsbeweis ein in das, was wir zuletzt schriftlich an Sie herangetragen hatten: Politische Entscheidungen werden losgelöst von den Interessen der Bürgerinnen und Bürger und ungeachtet zentraler Herausforderungen unserer Zeit getroffen.

Unser offener Brief vom 12. Februar 2022, Punktierung auf Seite 2, könnte sehr passend um Ihre nunmehrige Beschlussfassung ergänzt werden:

Wenn 86% aller an einer Umfrage⁴ beteiligten Menschen der Meinung sind, dass eine Busverbindung keine bedarfsgerechte Alternative zur Donauuferbahn ist, dann soll genau das laut NÖN „einheitliche Linie der SPÖ“ und Kernelement jener Lösung sein, welche die hier handelnden Politikerinnen und Politiker den Menschen der betroffenen Region zumuten.

Nachdem diese „Lösung“ ganz im Gegenteil zu einer bedarfsgerecht ausgebauten Donauuferbahn⁵ nicht einmal ansatzweise eine Linderung der tatsächlichen Verkehrsprobleme der Region zu bewirken vermag, schicken sich die verantwortlichen Damen und Herren Politiker an, mit einem Förderband über die Donau, das bloß einem einzigen Betrieb dient und die sonstige Wirtschaft weiter am Abstellgleis dahinvegetieren lässt, auch noch die landschaftliche Unversehrtheit nachhaltig zu zerstören.

Auf diese Weise bereitet man einer künftigen Regionalentwicklung für sanften Tourismus auf beiden Seiten der Donau den Todesstoß. Bodenverbrauch, Dreck, Lärm und Verkehr werden auf benachbarte Orte südlich der Donau (Diedersdorf, Krummnussbaum, Säusenstein, Ybbs) ausgeweitet. Durch eine bei Reaktivierung der Donauuferbahn völlig entbehrliche Betriebsausweitung des Hartsteinwerks Loja soll den Menschen und der Umwelt massiver Schaden zugefügt werden.

Wir kommen nochmals auf unser Schreiben vom 12. Februar 2022 zurück, und somit zu einem nicht minder wichtigen Punkt unserer nochmaligen Stellungnahme, nämlich zur wissentlichen Gefährdung der Gesundheit und des Lebens der Menschen und der belebten Umwelt.

Wie in unserem offenen Brief vom 12. Februar 2022 bereits dargelegt, ist inzwischen wissenschaftlich belegt, dass etwa in Österreich 60% des gesamten Mikroplastiks in der Umwelt alleine vom Reifenabrieb stammt. Um Ihnen auch auf diesem Wege nochmals eine ungefähre Vorstellung über das verheerende Schadensausmaß zu vermitteln, haben wir für Sie diesen relativen Anteil in einem Diagramm am Ende unseres Schreibens dargestellt.

4 <https://www.noen.at/melk/suedliches-waldviertel-donauuferbahn-buergermeister-wollen-busverkehr-staerken-bezirk-melk-print-307323736>

5 https://www.verkehrswende.at/wp-content/uploads/2022/02/NeueDUB_FlyerA6_email.pdf



Wir bitten Sie um positive parteiinterne Einigung, dass unter den gegebenen Voraussetzungen doch der Weg in Richtung einer neuen Donauuferbahn das Gebot der Stunde und ein zukunftsweisender Schritt in Richtung einer verantwortungsvoll handelnden (Verkehrs-) Politik sein muss.

Kurzum: Wir bitten Sie und Ihre Partei nochmals ganz herzlich, zukunftsfähige Wege am Donauufer und in ganz Österreich zu ebnet, statt sie zu verbauen.

Wir werden weiter Unterschriften sammeln, hoffen auf Unterstützung auch von Ihrer Seite und bitten um Ihre diesbezügliche Rückmeldung.

Sehr gerne und jederzeit stehen wir Ihnen für einen weiterführenden konstruktiven Austausch zur Verfügung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

.....
Dr. Dieter Schmidradler
(Obmann)

.....
Ing. Mag. Rainer Romstorfer, LL.M.
(Kompetenzteam Umweltrecht, Kassier)

.....
Maria Zögernitz (stv. Obfrau)



Ulrike Schachner
Ybbs

am 26.12.2021

Als Bürgermeisterin von Ybbs ist mir wichtig öffentliche Verkehrsmittel zu unterstützen. LKW Transport auf die Schiene. Förderung der Bahn für Personenbeförderung und den Tourismus.



Petition weg frei für neue Donauuferbahn: Unterstützungserklärung von Ulrike Schachner, SPÖ-Bürgermeisterin der Stadtgemeinde Ybbs an der Donau. Quelle: <https://openpetition.eu/!dub>



UMFRAGE BEENDET

Ist eine Busverbindung sinnvolle Alternative zur Donauuferbahn?

Ja

14%

Nein

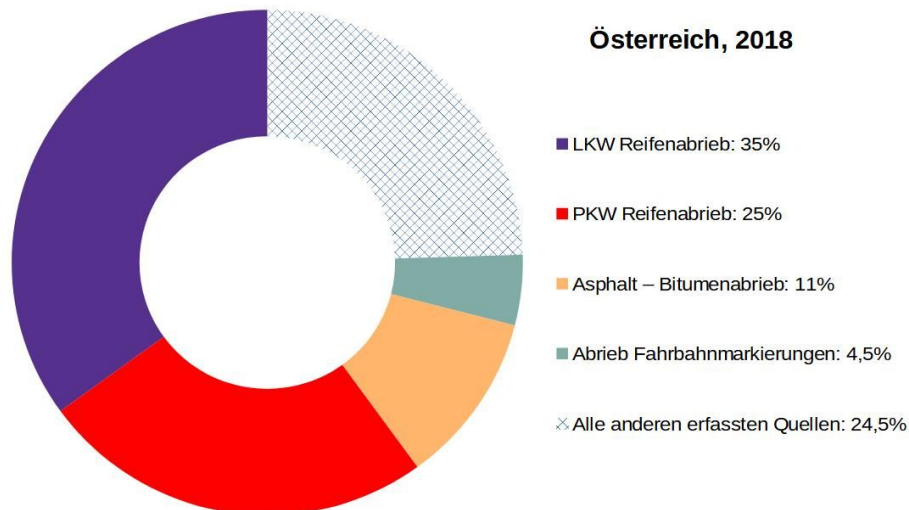
86%

Busverbindung keine sinnvolle Alternative: 86% aller an einer NÖN-Umfrage teilnehmenden Menschen sehen in einer Busverbindung keine sinnvolle Alternative zur Donauuferbahn.

Quelle: <https://www.noen.at/melk/suedliches-waldviertel-donauuferbahn-buergermeister-wollen-busverkehr-staerken-bezirk-melk-print-307323736>



Anteilige Mikroplastikemission in die Umwelt



Straßenverkehrsbedingte Mikroplastikemissionen in Österreich: Reifenabrieb lt. Prenner et al.⁶, anteiliger straßenseitiger Abrieb und alle anderen erfassten Quellen nach Fraunhofer-Umsicht⁷.

Mehr als 75% (!) von teils hochgiftigem Mikroplastik aus straßenverkehrsbedingten Abrieben steht gemäß Zusammenstellung von Fraunhofer Umsicht eine Restmenge übriger erfasster Quellen von insgesamt weniger als 25% gegenüber.

Alle anderen nach Fraunhofer Umsicht 2018 erfassten Quellen sind hierbei: Freisetzung bei der Abfallentsorgung; Pelletverluste; Verwehungen Sport- und Spielplätze; Freisetzung auf Baustellen; Abrieb Schuhsohlen; Abrieb Kunststoffverpackungen; Faserabrieb bei der Textilwäsche; Abrieb Farben und Lacke; Abrieb landwirtschaftlich genutzter Kunststoffe; Flockungsmittel in der Siedlungswasserwirtschaft; Abrieb Besen und Kehrmaschinen; Abrieb industrieller Verschleißschutz; Förderbänder; Nassreinigung von Gebinden; Inhalt Mikroplastik in Kosmetik; Abrieb Riemen; Abrieb Rohrleitungen; Abrieb von Dekomaterial; Glitter, Konfetti etc.; Inhaltsstoff von Wasch-, Pflege- und Reinigungsmitteln; Abrieb Fischereiausrüstung; Abrieb Zahnräder, Gleitlager, Gleitschienen; Abrieb Rasentrimmer/Motorsensen; Zusatz Medikamente; Abrieb Dolly Ropes; Fragmentierung Pyrotechnik; Abrieb Bälle; Abrieb WKA-Kabel durch Torsion; Abrieb Bojen und Fender.



6 <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0269749121016845>

7 <https://www.umsicht.fraunhofer.de/content/dam/umsicht/de/dokumente/publikationen/2018/kunststoffe-id-umwelt-konsortialstudie-mikroplastik.pdf>